

# Liebe Milburgerinnen, liebe Milburger,

das Jahr 2007 neigt sich dem Ende.

Vor kurzem haben wir Ihnen unsere Bilanz 2002-2008 vorgestellt. Aus dieser Zusammenstellung konnten Sie erkennen, welcher Einsatz und welche Arbeit in den vergangenen sechs Jahren geleistet wurde!

Mit diesem Mitbürger wollen wir wie in jedem Jahr über unsere Arbeit im abgelaufenen Jahr berichten.

2007 - ein wichtiges Jahr - in dem viele Projekte für die Stadt umgesetzt oder auf den Weg gebracht wurden. **Dabei war die CSU Lokomotive und Motor dieser Entwicklung.** Von uns wurden Ideen

und Vorschläge eingebracht und angegangen. Wie wichtig Maßnahmen wie Stadtumbau West sind, erkennen wir derzeit bei der Entwicklung des Werkes A. Ohne dieses Programm und die intensive Vorarbeit wäre dies kaum zu realisieren.

Gerade die SPD ist den Weg "Stadtumbau West" nur recht zögerlich mitgegangen. Bisher haben wir nur wenig erfahren, was die SPD Mitterteich an Zukunftslösungen für Mitterteich hat.

Nur mit einem "kämpferischen aber fairen Wahlkampf" und persönlichen Angriffen gegen unseren Bürgermeister und die CSU- Fraktion dürfte kaum Politik



zu machen sein. Im übrigen sind wir der Meinung, in der Kommunalpolitik geht es um die Sache. Andere Gruppierungen oder Personen zu verunglimpfen ist tiefstes Niveau. Vielmehr bedeutet Kommunalpolitik ein Miteinander, ein Ringen für den besten Weg. Wenn dann Entscheidungen gefallen sind, sollte man gemein-

sam das Beste daraus machen. Dies war auch unser Weg, als wir noch keine Mehrheiten hatten und keinen Bürgermeister stellten. Dies sollte man doch auch von der anderen Seite erwarten können!?

### Wir haben wichtige Zukunftsprojekte für unsere Stadt auf den Weg gebracht.

Wir haben Einsatz und Mut bewiesen und wir werden weiter diesen Weg gehen, für eine gute Zukunft unserer Stadt. Dafür bitten wir Sie auch weiterhin um Ihre Unterstützung und um Anregungen und Vorschläge.

Dieser Mitbürger soll wie immer über die Arbeit der Stadt und der CSU-Fraktion informieren.

Ihre CSU Mitterteich

## Ein besonderes Jahr für unsere Stadt

Eindrücke vom Stadtjubiläum Ende Juli



## Stadtumbau West wird fortgeführt

Wie bereits ausgeführt, stellt sich jetzt heraus, wie wichtig das Programm Stadtumbau West für unsere Stadt ist. Wir haben diese Entwicklung für unsere Stadt angegangen und vorangetrieben.

Bereits das Stadtmarketingkonzept 2003 war dafür ein wichtiger Schritt. In unzähligen Sitzungen in Lenkungsgruppe und Arbeitskreisen wurden Maßnahmen für die Stadt vorberaten. So sind Ideen und Meinungen der Menschen in weiten Bereichen mit eingeflossen. Übrigens waren SPD-Mandatsträger dabei sehr selten vertreten. So war z. B. der SPD-Fraktionssprecher und jetzige Bürgermeisterkandidat nur in einer der drei Lenkungsausschusssitzungen für das Projekt Stadtumbau West - eines der wichtigsten Gremien für die Vorbereitung des Programm Stadtumbau West. Man fand es auch nicht für nötig, einen Vertreter zu entsenden. So wichtig waren der SPD noch vor ca. zwei Jahren die Entwicklung der Stadt. In den Arbeitskreisen waren die SPD Mandatsträger überhaupt nicht vertreten. Oder erkannte man nicht, wie wichtig diese Projekte für Mitterteich sind?

Jedenfalls wurde nach intensiver Vorbereitung seit 2005 in Arbeitskreisen und zusammen mit unseren Stadtplanern ein **Stadtentwicklungskonzept** erstellt. Die Stadt Mitterteich wird in den nächsten Jahren in die Umsetzung von wichtigen Maßnahmen einsteigen. Bereits im Mitbürger 2006 haben wir die Maßnahmenliste für die kommenden Jahre vorgestellt.

Rund 5 Mio. EURO sind dafür in den nächsten fünf Jahren eingeplant, bis zu 80 % sind dabei förderfähig. Jedoch müssen die einzelnen Maßnahmen vorgeplant, abgestimmt und umsetzbar sein. Das letzte Wort hat dabei immer der Stadtrat, in welcher Reihenfolge und wann welche Maßnahmen angegangen werden. Voraussetzung ist natürlich auch immer die Finanzierbarkeit.

Jedoch ist auch klar, dass man in Zeiten, in denen es Fördermöglichkeiten gibt, es äußerst wichtig ist, zu handeln und voranzukommen. Diesem Ziel haben wir unsere Arbeit untergeordnet. **Unter enormen Einsatz** wurden Planung und Abstimmung betrieben. Der Lohn der Arbeit war die Aufnahme in das Programm Stadtumbau West.

**Maßnahmen die bereits laufen:** Radwegprojekt auf der Bahntrasse – Anbindung Birkigt an die Innenstadt,



Kommunales Förderprogramm – dies führt zu wichtigen Investitionen und Belebung in der Innenstadt.



Zwei wichtige Maßnahmen, die uns die nächsten Jahre intensiv fordern werden, wollen wir heute in der Vorplanung vorstellen: Nach dem Teilabbruch nicht mehr zu verwendender Gebäudeteile des ehemaligen Porzellanwerkes A, sollen die Ofenhalle und der Stahlbetonbau einer neuen Nutzung zugeführt werden. Die Fa. Metallbau Forster wird die Gebäude nach Teilabbruch zu einem reellen Wert übernehmen und investieren. Wir wurden von

Präsentation der Ergebnisse in der öffentlichen Bürgerversammlung 2006

der Regierung dazu aufgefordert, ein Wertgutachten stellen zu lassen. So erreichen wir, was in so kurzer Zeit fast nirgends in der Region gelungen ist: Die Neunutzung brachliegenden Areals. Darauf können wir ein Stück stolz sein! Auch darauf, dass es in unserer Stadt Unternehmer gibt, die in ein derartig ehrgeiziges Projekt einsteigen.

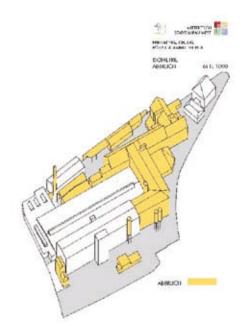
Das Jahr 2008 wird enorme Anstrengungen erfordern, den ehrgeizigen Zeitplan auch umzusetzen. Geschätzte Kosten für die Teilabbrüche

belaufen sich auf rd. 3 Mio EU-RO. Davon erhält die Stadt 80 % Förderung. Die Investition in die restlichen Gebäude ist Sache des Investors

Eines der nächsten Projekte, die das Stadtbild enorm verändern

werden und Zukunftsmöglichkeiten für die Stadt eröffnen, ist der **Umbau der B 15** und der Abbruch des "Hufeisens".

Nach intensiven Vorgesprächen und Verhandlungen ist es Bürgermeister Grillmeier gelungen, das



Dies eine Skizze aus unserem Stadtentwicklungskonzept. Die gelben Teile des Werkes A werden abgebrechen

Straßenbauamt für einen Umbau zu gewinnen und die Grundstücksverhandlungen abzuschließen. Das Straßenbauamt wird die "Neue B 15" mit Mitteln des Bundes bauen und an die Stadt übergeben. Der Stadt entstehen für den Straßenausbau keine Kosten. Die Stadt übernimmt im Anschluss die Flächen der jetzigen Bahnbrücke und hat damit enorme Entwicklungsmöglichkeiten wie den Radwegausbau (Lückenschluss zwischen Anger und Bienapfel) und der Verkehrsberuhigung in der Innenstadt (Sperrung der Ortsdurchfahrt für Schwerlastverkehr) u. w.



## Positive Entwicklung bei Arbeitsplätzen und Betrieben

Viel Positives gibt es zu berichten von unseren Firmen.

Die Firmen SCHOTT und HÖR gehören zu den Top-Betrieben in der Oberpfalz und sind Aushängeschilder für unseren Landkreis.

Anfang nächsten Jahres will HÖR Büros und Entwicklung nach Mitterteich verlegen. Derzeit sind hier ca. 100 Mitarbeiter beschäftigt, dann werden es rd. 30 mehr sein.

Gerade Schott machte in diesem Jahr durch herausragende Entwicklungen weltweit auf sich aufmerksam.

Die Einweihung der Fa. GLAPOR fand mit einem neuen Produkt große Beachtung.

Über 30 Menschen sind hier bereits beschäftigt die Zukunftsaussichten sind positiv. Die Fa. GLAPOR könnte sich zu einem neuen Standbein am Standort Mitterteich entwickeln. Und auch der Mittelstand entwickelt sich positiv, die Handwerker investieren und stellen ein. Wir können stolz sein auf die Betriebe in unserer Stadt, wie im Bild rechts die Firma Leipold an der Marktredwitzer Straße.

Und auch in der Geschäftswelt tut sich etwas, viele Betriebe in Mitterteich investieren -







oben: Die CSU-Fraktion informiert sich im Stadtumbaubüro über die laufenden Maßnahmen, Links Architekt Karl Heinz Beer,

links: Planskizze, wie die neue Trasse der B 15 geplant ist

einem Investor übernommen. Leider wird es dann kein Wirtshaus mehr sein. Aber es soll investiert werden und weitere Geschäftsflächen sowie Wohnungen entste-

Und auch die Raiffeisenbank will in Mitterteich ein neues Geschäftsgebäude errichten. Hier wird gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Fazit: Bei uns ist spürbar, dass etwas voran geht. Wir versuchen, alles positiv mit zu gestalten und Kontakt zu halten. Dies sehen wir als wichtige Aufgabe der Kommunalpolitik. Die örtlichen Firmen wissen dies auch zu schätzen. Dies wird immer wieder herausgestellt.

# Entwicklung Werk B - Bürgschaften für die Stadtentwicklung und die falsche Diskussion der SPD

#### Unser Bürgermeister berichtet:

Nach der Insolvenz der Porzellan AG Mitterteich habe ich als eines meiner wichtigsten Ziele und Aufgaben gesehen, neue Nutzungsmöglichkeiten und Investoren für die leerstehenden Areale zu finden.

Nachdem sich nach rd. zwei Jahren zäher und zermürbender Verhandlungen und Abstimmungsgespräche keine wirkliche Lösung abzeichnete, sind wir selbst aktiv geworden. So wurde auf Initiative von Landrat Karl Haberkorn und mir, gemeinsam mit der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft KEWOG Tirschenreuth ein Konzept entwickelt unter dem Motto: Entwicklung von Industriebrachen und brachliegendem Areal.

Die KEWOG ist übrigens unsere eigene(!) Kommunale Entwicklungsgesellschaft. Die Stadt Mitterteich hält gemeinsam mit dem Landkreis und anderen Kommunen im Landkreis rd. 70 % der Anteile dieser Gesellschaft. Wer sonst wäre prädestiniert gewesen, eine derartige Entwicklung mit uns durchzuführen?

Möglich war dies nur dadurch, dass wir Mitverantwortung übernommen haben und das Handeln der KEWOG durch eine Bürgschaft abgesichert haben. Nach monatelangen Vorberatungen und Gesprächen sind fast drei viertel des Stadtrates diesen Weg mit gegangen! Also kein Alleingang der CSU sondern verantwortliches Handeln!

Die Stadt Mitterteich war auch unter meinen Vorgängern Bgm. Haberkorn und Dickert bekannt dafür, selbst aktiv zu werden und zu handeln. "Hilf Dir selbst sonst hilft Dir keiner" – war schon immer unser Motto. Diesen Weg sind wir weitergegangen. Dafür gibt es genügend Beispiele aus den letzten 20 Jahren:

- Ansiedlung/Entwicklung Altenheim
- Ansiedlung/Entwicklung Lebenshilfeschule
- Ansiedlung/Entwicklung Behindertenwerkstätte
- Wohnungsbauprojekte
- Bürgschaften für Vereine und Vereinsinvestitionen

### Haben Sie jemals davon gehört, dass in diesen Fällen die SPD die Veröffentlichung des Engagements der Stadt forderte?

Jedem, der behauptet, das wäre anders gegangen – ohne selbst groß mitgewirkt zu haben – möchte ich nur sagen: Man sollte doch bitte nicht nur dagegen sein, sondern auch Alternativen aufzeigen. Dies habe ich in der gesamten Zeit vermisst und vermisse ich auch heute noch.

Nur zu sagen, "so geht es nicht", reicht nicht aus!

Denn eins war und ist klar: ohne unser Handeln wären der weitere Verfall und die Gefahr einer weiteren Industriebrache in unserer Stadt und der Region groß gewesen. Wir waren der Meinung, dass das, was mit leerstehenden Porzellanfabriken in der Region passiert (Rieber Mitterteich, Gareis/Bareuther Waldsassen, Hutschenreuther-SMCS Tirschenreuth und viele andere Fabriken in Oberfranken) genug ist! Wir wollen keine weitere Brache an der Ortseinfahrt und direkt an der Autobahn!

Was hätte es für Alternativen gegeben?

Man könnte es auch so sehen, wie die SPD in ihrem letzten Stadtspiegel vom Mai 2007 (übrigens der erste Stadtspiegel seit der Kommunalwahl 2002):

"... die Stadt ist dafür (leerstehende Gebäude der Porzellanfabrik und evtl. Lasten) nicht verantwortlich, dafür sind die verantwortlich zu machen, die dies verschuldet haben..."

Grundsätzlich ist nichts dagegen einzuwenden - aber man soll uns doch mal die Insolvenz nennen, in der das funktioniert hat. Das ist fern aller Realität! Mit den Problemen werden die betroffenen Menschen - aber auch Kommunen, leider meist alleine gelassen. Insolvenzverwalter und Abwickler machen ihre Arbeit. Von den Verantwortlichen fehlt jede Spur oder ist nichts zu holen bzw. keine Schuld nachzuweisen. Dies ist knallharte Realität! Beispiel Porzellanfabrik Gareis Waldsassen: Wer hat die Altlastenentsorgung auf dem Gelände

getragen und beseitigt jetzt die verfallenen Gebäude? Landkreis, Stadt und Freistaat. Dies ist die Realität – das sollte jeder erkennen können.

Wir haben gehandelt wie viele Kommunen in der Region, die auch selbst aktiv geworden sind, Bürgschaften gegeben oder sich selbst engagiert haben um Zukunftsprojekte zu ermöglichen und die Region voranzubringen:

**Stadt Erbendorf** – Bau von rd. 70 Wohnungen mit Millionenaufwand für den Zuzug von Amerika-

**Stadt Tirschenreuth** – Entwicklung des Bahnareals und Entwicklungen am Marktplatz

**Stadt Kemnath** - Entwicklung eines Ärztezentrums am Klinikum

Markt Wiesau – Entwicklung von altem Wohnbestand auf dem Marktplatz, Ansiedlung Fa. ATW Landkreis Tirschenreuth – St. Peter, Gründerzentrum, Sibyllenbad.

Ohne das Engagement der Kommunalpolitik geht kaum etwas voran derzeit. **Wer hier sagt,** "das ist der falsche Weg", muss Alternativen aufzeigen!

Selbst MdB Ludwig Stiegler, SPD-Landesvorsitzender und Vordenker, hat unser Projekt bei der Ansiedlung der Fa. GLAPOR als vorbildliches Handeln einer Kommune bezeichnet. Dem ist nichts hinzuzufügen! Nur die örtliche SPD und gerade der Fraktionssprecher sehen dies anders.

Wir sind auf dem richtigen Weg. Dies wird uns von vielen Seiten bestätigt. Wir werden diesen Weg auch weiter gehen – auch gegen Zauderer, Zögerer und Bedenkenträger. Vor allem kann ich Kritik auch nur dann akzeptieren, wenn es Alternativen gibt. Aber genau diese zeigt derzeit niemand auf.

### Noch einige Fakten:

Zur Forderung zur Veröffentlichung von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung und Bekanntgabe der Bürgschaft:

Grundsätzlich sind Entscheidungen aus nichtöffentlicher Sitzung nach Wegfall der Geheimhaltungsgründe bekannt zu geben. Nur befinden wir uns

mitten in der Entwicklung um das Werk B. Die zugesagten Bürgschaften, die dieses Projekt ermöglichen, sind mit Mietverträgen und Grundschulden abgesichert. Niemand kann wirklich fordern, Mietverträge und Details aus Verträgen mit Firmen und Partnern zu veröffentlichen. Dem widerspricht auch die Bayerische Gemeindeordnung, nach der Vertragsangelegenheiten geheim zu halten sind!

Der KEWOG ist es außerdem gelungen, für einen Großteil des Projektes (Logistik- und Lagerzentrum) einen Investor zu finden. Dies war auch immer das Ziel und wurde im Vertrag so festgehalten. Auch hier liefen in den letzten Wochen und Monaten die Vertragsverhandlungen. Darum war es wichtig und eine Frage des Anstandes, keine Details aus Verträgen zu veröffentlichen um diese Verhandlungen nicht zu gefährden! Dies zeigt, unser Handeln und Vorgehen war wirtschaftlich und ohne großes Risiko. Ein Großteil der zugesagten Bürgschaft wird damit überhaupt nicht beansprucht und zurückgegeben.

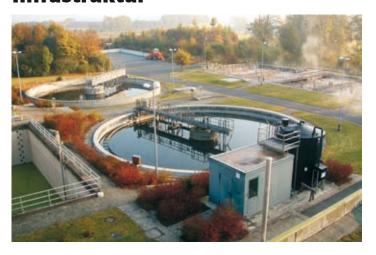
Fazit daraus: Ohne das Mitwirken der Stadt wäre dieses Projekt in unserer Region nicht umsetzbar gewesen. Jetzt gibt es eine neue Firma, Arbeitsplätze und noch einen Investor, der einen Großteil des Projektes und der Kosten übernimmt.

Unser Handeln war richtig und wichtig für die Zukunft unserer Stadt. Auch wenn es vielleicht manchem in der SPD nicht passt.

#### **Und noch eine Feststellung:**

Bereits im August 2006 hat der Stadtrat mit fast drei viertel der Stimmen den Grundsatzbeschluss für die Bürgschaft beschlossen. Warum fordert die SPD erst über ein Jahr später eine Veröffentlichung? Geht es hier nicht doch nur um Wahltaktik? Dabei wird aber verkannt, dass dieses Zukunftsprojekt für Mitterteich und unsere Entwicklung viel zu wichtig ist um dies wahltaktisch auszunützen. So viel Einsicht sollte man auch von der SPD erwarten können!

## Investitionen in Kläranlage und Infrastruktur



Im Oktober fand ein "Tag der Offenen Tür" in unserer Kläranlage statt. Einige hundert Besucher informierten sich über Einrichtung und Technik.

Die Stadt Mitterteich investierte in den letzten 5 Jahren rd. 500.000 EURO in Technik und wirtschaftlichen Betrieb. Wir sind hier auf einem guten Stand.

## Industriegebiet Hüblteichstraße

Auch hier haben wir eine wichtige Entwicklungschance für Mitterteich genutzt.

Über das gemeinsame Entwicklungskonzept mit der KEWOG wurden hinterhalb des Werkes B rd. 5 Hektar Flächen für Industrieund Gewerbeansiedlungen ausgewiesen. Hier entsteht derzeit für die Fa. Schott-Rohrglas eine Logistik- und Lagerhalle.

Nachdem im Industriegebiet BIRKIGT nur noch wenige Flächen zur Verfügung stehen und weitere Grundstücke schwer zu erwerben sind, war dieser Schritt ebenfalls von großer Bedeutung und stellt ein weiteres Zukunftsprojekt für die Stadt dar.

Am 7. Oktober 2007 fand mit Vertretern der Kommunalpolitik, der KEWOG und Schott-Rohrglas der Spatenstich für das neue Logistikzentrum an der Oberteicher Straße statt.

## Haushaltslage der Stadt

Spürbar besser wird die Finanzlage der Stadt Mitterteich.

Sowohl positive Entscheidungen des Landes zur Finanzausstattung der Kommunen, die Verbesserungen bei den Einnahmen (z. B. Gewerbesteuer) als auch eigene Schritte (Anpassung bei Gebühren und Steuern) haben dazu beigetragen.

So konnten innerhalb der letzten fünf Jahre die Verschuldung der Stadt von 4,5 Millionen auf 3,9 Millionen abgebaut werden.

Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 556 EURO pro Einwohner liegen wir 22% unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Kommunen. Und wir verfügen noch über ein großes Plus: die Rücklagen der Stadt decken fast unseren Schuldenstand und machen uns handlungsfähig!

Trotz großer Investitionsmaßnahmen der letzten Jahre können wir diese positive Bilanz auch bei den Finanzen vorweisen. Dabei werden wir auch in den nächsten Jahren auf einen finanziellen Spielraum achten – dies war uns immer wichtig. Wir müssen handlungsfähig bleiben für wichtige Aufgaben!

## Ausbau der Oberteicher Straße



Ein wichtiges Projekt für die Stadt ist auch der Ausbau der Oberteicher Straße.

Mit rd. 500.000 EURO und Förderungen von über 60 % wurde auch hier eine Chance für die Stadt ergriffen. Eine Straße, die zukünftig noch stärkere Bedeutung für die

Stadt hat, wird so bedarfsgerecht ausgebaut. Über die Oberteicher Straße könnte zukünftig eine Anbindung an die Hüblteichstraße entstehen. Auch das neue Industriegebiet an der Hüblteichstraße wird so optimal angebunden.



# Stadt investiert weiter in die Zukunft

Auch das ist eine Entwicklung, die unser Bürgermeister und die CSU-Fraktion voran gebracht haben. Nachdem 2004 erkennbar war, dass es Förderungen für Kindergartensanierungen gibt, wurde Bürgermeister Grillmeier aktiv. Intensiv wurden Idee und Vorplanung erstellt. Die Bedarfsermittlung, eine Umfrage bei den Eltern, ergab auch eine Nachfrage nach Krippenplätze. Nach rund einem Jahr Sanierung und Umbau des Städt. Kindergartens konnten Ende Juli die Kinder des Kindergartens ihre Gruppenräume begeistert wieder einnehmen. Bereits im Mai war die Kinderkrippe in Betrieb gegangen. Die 12 Krippenplätze sind bereits belegt, eine Warteliste ist vorhanden

Mit dieser Investition und Einrichtung hat die Stadt Mitterteich wiederum bewiesen, schnell und effektiv handeln zu können. Insgesamt ist die Sanierung des Städt. Kindergartens gut gelungen. Von den rd. 780.000 EURO Kosten wird knapp ein Drittel der förderfähigen Kosten von der Regierung als Zuschuss gewährt.

### Aus der Fraktion:

# Bürgermeister Roland Grillmeier + Mehrheit der CSU-Fraktion = Glücksfall für Mitterteich!

Bei der Wahl 2002 hat die Bevölkerung von Mitterteich Roland Grillmeier mit großer Mehrheit zum Bürgermeister gewählt und gleichzeitig hat der Wähler der CSU-Fraktion die absolute Mehrheit an Sitzen im Stadtrat gegehen

Die Arbeitsaufteilung innerhalb der Fraktion wurde von Anfang an genau festgelegt, und die Disziplin und Arbeitsmoral in der Fraktion ist vorbildlich. Das heißt aber nicht, dass alle nach der Pfeife des Fraktionssprechers tanzen müssen. In den Fraktionssitzungen wird auch manchmal hart in der Sache diskutiert, aber meistens kommen wir zu einer gemeinsamen Aussage. 98% aller Entscheidungen im Stadtrat sind einstimmige Entscheidungen!

Die Aussage der SPD, dass ihre Vorschläge gnadenlos überstimmt würden, entbehrt jeder Grundlage. Würden von der SPD-Fraktion auch brauchbare Vorschläge kommen, könnten dann vielleicht auch alle ihre Mitglieder für sie stimmen.

Fragen Sie doch mal die SPD, welche "guten Vorschläge" von ihrer Seite in den letzten Jahren gnadenlos überstimmt wurden!? Uns sind keine bekannt!

Neue Vorschläge, entweder vom Bürgermeister oder von den Fraktionen, werden sehr ausführlich und gewissenhaft diskutiert. Meist erst in den Ausschüssen, dann in den Fraktionen und schließlich zum Schluss im Stadtrat

Klar ist, die CSU und unser Bürgermeister waren Ideengeber in unserer Stadt. Die SPD hinkte hier gnadenlos hinterher und versuchte auch noch wichtige Zukunftsprojekte zu blockieren und zu zerreden!

Bei allen Entscheidungen in den letzten fünf Jahren hat die Mehrheit im Stadtrat entschieden, also CSU, FW und meist einige Stadträte der SPD. Die SPD hat es fast nie geschafft, als Einheit aufzutreten. Daraus resultiert wahrscheinlich auch der Frust man-

cher SPD-Stadträte. Der Vorwurf der gnadenlosen Überstimmung geht jedoch völlig daneben.

Beispiele könnte man hier viele nennen. Dass die Vorschläge der SPD meist nicht zur Ausführung kommen, hat ganz andere Gründe. Ich möchte dafür einige Beispiele anführen:

#### **Beispiel 1: Wiesauer Knoten**

Hier hat der Fraktionsvorsitzende der SPD einen Vorschlag eingebracht, der bei den Fachbehörden (Polizei, Straßenbauamt) auf Kopfschütteln gestoßen ist und der mit einfachen Worten auch nicht erklärbar war. (Der Fraktionsvorsitzende der ist bekanntlich selber bei der Polizei!). Wäre es nach ihm gegangen, würden wir heute noch darüber diskutieren. Der Umbau erfolgte aber bereits 2003 - mit einer großen Mehrheit im Stadtrat. Auch Mitglieder der SPD-Fraktion haben dafür gestimmt.

#### **Beispiel 2: Sibyllenbad**

Seit Jahren nörgeln einige SPD-Stadträte an der Mitgliedschaft im Zweckverband Sibyllenbad. Als die SPD mit Mehrheit im Stadtrat den Austritt aus dem Zweckverband hätte beschließen können, hatte sie nicht den Mut dazu. Jetzt stimmt immer wieder nur ein Teil der SPD-Fraktion gegen unseren Beitrag für dieses wichtige Projekt. Unsere Meinung: wer A sagt, muss auch B sagen! Man kann nicht Anfang der 70er Jahre einem Zweckverband beitreten und dann einfach austreten, wenn es einem nicht mehr passt!

## Beispiel 3: Ansiedlung der Firmen HÖR und GLAPOR

Will eine Stadt Firmen, muss man dafür sorgen, dass die Rahmenbedingungen stimmen. Es ist mittlerweile ein Wettbewerb um Arbeitsplätze und Firmenansiedlungen entbrannt. Wir haben es geschafft, bedeutende Firmen in Mitterteich anzusiedeln. Mutige Schritte und Beiträge der Stadt waren notwendig. Hier hat uns die SPD im Stich gelassen (was sogar die Freien Wähler bei ihrer

Nominierungsversammlung bestätigten).

Klar ist aber, wenn es uns nicht gelingt, Arbeitsplätze in die Region zu bringen, sieht unsere Zukunft düster aus. Dies haben viele Kommunen erkannt und handeln

Dies haben auch wir geschafft und dazu gab es lange und ausführliche Diskussionen im Stadtrat und - zunächst Zustimmung auch von Seiten der SPD (Bürgschaft für Entwicklung Werk B - Ansiedlung GLAPOR). Als feststeht, dass die Realisierung nur mit einer Bürgschaft durch die Stadt möglich ist, verlässt die SPD-Stadträte plötzlich der Mut.

Der bayerische SPD-Vorsitzende MdB Ludwig Stiegler lobt ausdrücklich das Vorgehen von Bürgermeister und Stadtratsmehrheit. Einige SPD-Stadträte um den Fraktionssprecher versuchen, durch eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Landrat und den Bürgermeister das Vorhaben zum Scheitern zu bringen. Die Beschwerde wird von der Regierung abgewiesen. Jetzt versucht man, die Bevölkerung zu verunsichern. Dabei müssten auch die SPD-Stadträte wissen, dass die Bürgschaft ausreichend abgesichert ist!

Dass die Diskussion über die Höhe der Bürgschaft nicht in der Öffentlichkeit breitgetreten wird, hängt mit dem klaren Grundsatz im Mitterteicher Stadtrat zusammen, über Personen und Geld nur in nichtöffentlicher Sitzung zu sprechen. Auch unter Bürgermeister Dickert wurden ähnliche Angelegenheiten (Altenheim, Lebenshilfeschule, Behindertenwerkstatt) nie öffentlich diskutiert – auch hier war die Stadt bereit, Verantwortung zu übernehmen.

Noch einige Worte zur viel gepriesenen "Zuverlässigkeit" (lt. Pressebericht zur Nominierung) des SPD-Fraktionssprechers und Bürgermeisterkandidaten:

Für unsere Fraktion sind **Stadtmarketing** und **Stadtumbau**  West wichtige Themen. In zahlreichen Arbeitskreisen und Gremien wurden 2003 und 2005 die Grundlagen für das wichtige Förderprogramm Stadtumbau West geschaffen. Wir haben uns daran stark beteiligt. Der SPD-Fraktionsvorsitzende und viele seiner Kollegen aus dem Stadtrat wurden dabei nur selten gesehen. Aber gerade hier wurden Zukunftspläne für Mitterteich entworfen!

Oder unsere Mitgliedschaft im neuen Zweckverband Wasser-Abwasser im Landkreis. Zustimmung von allen Seiten im Stadtrat. Die SPD-Fraktion wollte einen Änderungswunsch in die Satzung einbringen. Aber komischerweise ist sowohl der SPD-Fraktionsvorsitzende als auch sein Stellvertreter der wichtigen Gründungsversammlung unentschuldigt fern geblieben!

# So, wie einige SPD-Stadträte vorgehen, kann man Mitterteich nicht nach vorne bringen.

Bürgermeister Grillmeier hat am Beginn der Wahlperiode vorgeschlagen, dass sich alle Stadträte in den verschiedensten Arbeitskreisen der Stadt einbringen sollten. Es wurden Beauftragte des Stadtrates von unserer Fraktion bestimmt. Kein einziger SPD-Stadtrat hat diese Aufforderung angenommen. Dagegen sind alle CSU-Stadträte in den verschiedensten Arbeitskreisen (Wirtschaft, Kultur, Heimatpflege, Musik u. a.) engagiert und leisten so hervorragende Arbeit für die Entwicklung unserer Stadt.

Wir versprechen, diese Arbeit auch nach der nächsten Wahl mit Elan weiterzuverfolgen, zum Wohle unserer Stadt und wir hoffen, dass Sie uns wieder mit einer großen Mehrheit ausstatten. Denn nur mit einer klaren Mehrheit lässt sich eine zielgerichtete Arbeit für unsere Heimatstadt betreiben.

Karl-Heinz Ernstberger Fraktionsvorsitzender der CSU im Mitterteicher Stadtrat

## Unsere Kandidaten für die Kommunalwahl am 2. März 2008



Roland Grillmeier, 36 Jahre 1. Bürgermeister der Stadt Mitterteich, Kreisrat Mitglied in mehreren Vereinen und Organisationen Kreistagskandidat



**Karl-Heinz Ernstberger**, 60 Jahre Realschulkonrektor, 2. Bürgermeister, Kreisrat, Stadtrat Mitglied in vielen Mitterteicher Vereinen, 2. Vorsitzender des Obst- u. Gartenbauvereins, Obmann des BRLV

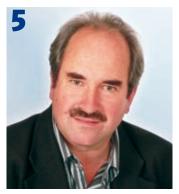
Kreistagskandidat



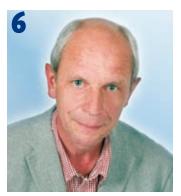
**Luitgard Müller**, 54 Jahre Physiotherapeutin, Stadtrat Regionalvertreterin der Physiotherapeuten LV Bayern, aktiv im Kirchenchor, Kantorin, Mitglied in mehreren Mitterteicher Vereinen



Stefan Grillmeier, 31 Jahre Vermögensberater, Jugendbeauftragter der Stadt, Stadtrat Vizepräsident des TuS Mitterteich, Vorstandsmitglied des Gewerbefördervereins und der JU Mitterteich



Josef Schwägerl, 48 Jahre Landwirt, Stadtrat 1. Vorsitzender FFW Pechofen, Jagdvorsteher der Jagdgenossenschaft Pechofen, Vorstandsmitglied der CSU Mitterteich



**Theo Schaumberger**, 51 Jahre Straßenbauermeister, Stadtrat Mitglied in mehreren Mitterteicher Vereinen, Vorstandsmitglied der CSU Mitterteich



Holger Paschedag, 41 Jahre Geschäftsführer Vorsitzender des Gewerbefördervereins Mitterteich, Vorstandsmitglied der CSU Mitterteich, in mehreren Vereinen der Stadt engagiert



Marion Schaumberger, 36 Jahre Familientherapeutin, Pädagogin Stellvertr. Vorsitzende der FU Mitterteich, Mitglied in weiteren Vereinen

Kreistagskandidatin



**Dr. Achim Nemsow**, 35 Jahre Facharzt für Allgemeinmedizin Leitender Notarzt Notfallmedizin, Mitglied in verschiedenen Mitterteicher Vereinen



**Bernhard Brandl**, 43 Jahre Fachl. gepr. Bestatter, Stadtrat Mitglied der Kirchenverwaltung, Mitglied in verschiedenen Mitterteicher Vereinen, Vorstandsmitglied der CSU Mitterteich

Kreistagskandidat



Bankfachwirt

1. Vorsitzender des Gewerbefördervereins, Vorstandsmitglied der CSU Mitterteich, Mitglied in verschiedenen Mitterteicher Vereinen



**Patrizia Stark**, 38 Jahre Schneiderin stellv. Vorsitzende der FU Mitterteich



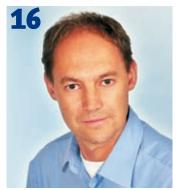
**Hubertus Krämer**, 45 Jahre Techn. Angestellter Geschäftsführer der CSU Mitterteich, aktives Mitglied in verschiedenen Mitterteicher Vereinen, Chorleiter



**Wolfgang Hecht**, 44 Jahre Oberstudienrat, Dipl. Kaufmann Kirchenpfleger, Personalratsvorsitzender



**Hans-Peter Kern**, 37 Jahre Dipl. Ing. (FH) im Bauwesen Betreuer der Sparte Alpin des TuS Mitterteich



**Stephan Richter**, 40 Jahre Dipl. Ing. (FH) Aktives Mitglied in verschiedenen Mitterteicher Vereinen



Hans Possehn, 46 Jahre Heimleiter, Stadtrat Mitglied des Mitterteicher Kirchenchores und des MGV Mitterteich



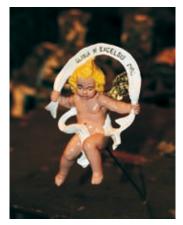
**Karola Kamm**, 62 Jahre Erzieherin i. R., Stadtrat Aktives Mitglied im Arbeitskreis Heimatpflege, Seniorenbeirat, Caritas Kreisverband, Mitglied in mehreren Mitterteicher Vereinen



**Erhard Sommer**, 68 Jahre Rentner, 3. Bürgermeister, Stadtrat, Vorsitzender des Arbeitskreises Heimatpflege und der Kolpingsfamilie Mitterteich, Koordinator "Kleine Dienste", Mitglied in mehreren Mitterteicher Vereinen



**Wilhelm Forster**, 56 Jahre Schlossermeister, Stadtrat Mitglied der Kirchenverwaltung



Verkündigungsengel der Stingl-Krippe, Mitterteich

Wir wünschen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern der Stadt Mitterteich eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit und die nötige Kraft und Freude auf dem Weg durch das Jahr 2008 Mehr Informationen über die Kommunalwahl - bei uns übrigens auch mit Inhalten - finden Sie im Internet unter

www.csu-mitterteich.de

#### **IMPRESSUM**

Herausgeber: CSU Ortsverband Mitterteich • Verantwortlich: Redaktionsteam des CSU Ortsverbandes Mitterteich • Gestaltung und Satz: Hubertus Krämer Auflage: 3.600 Exemplare • Internet: www.csu-mitterteich.de • eMail: mitbuerger@csu-mitterteich.de

Fotos, Texte u. a. v. Karl-Heinz Ernstberger, Roland Grillmeier, Hubertus Krämer, Josef Rosner, Erhard Sommer, Geli's Fotostudio